

General Bullers Plan.

Schritten vom Schauplatz der Feindseligkeiten in Südafrika.

Die Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz haben an Unzuverlässigkeit nichts eingebüßt.

Die Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz haben an Unzuverlässigkeit nichts eingebüßt. Sicher ist es, daß England war eine größere Armee als je zuvor in seiner an Kriegreichen Geschichte in's Feld gestellt.

Südafrika hat jetzt seinen Frühling, in welchem plötzlich aufstrebend und mit großer Behemung wührende Stürme zeit-



General Buller nicht persönlich eingegriffen. In den Händen des Generalmajors Sir G. G. Buller, dessen Streitkräfte, die zweite Division, auf 23,000 Mann angegeben werden.



General Buller nicht persönlich eingegriffen. In den Händen des Generalmajors Sir G. G. Buller, dessen Streitkräfte, die zweite Division, auf 23,000 Mann angegeben werden.

General Buller nicht persönlich eingegriffen. In den Händen des Generalmajors Sir G. G. Buller, dessen Streitkräfte, die zweite Division, auf 23,000 Mann angegeben werden.



General Buller nicht persönlich eingegriffen. In den Händen des Generalmajors Sir G. G. Buller, dessen Streitkräfte, die zweite Division, auf 23,000 Mann angegeben werden.

Der Tod des Khatifa.

Ein bestlicher Erfolg von weittragender Bedeutung im Sudan.

Ein den Engländern willkommenem Kontrast zu den ersten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Südafrika bildete die Meldung vom dem Siege des Ober-



Oberst Sir Wingate. Den Oberst Wingate über die Streitkräfte des Khatifa Abdallah bei Gedid im Sudan, sowie vom Tode des Khatifa. Es wird erzählt, dieser habe, als er die Ausichtslosigkeit seines Kampfes gegen die Truppen Wingates erkannte, seine Emirs aufgefordert, mit ihm zu ziehen.

Der Sieg Wingates muß ein entscheidender gewesen sein, da seine Truppen nicht weniger als 9000 Gefangene, darunter allerdings Frauen und Kinder, machten.

Sir Francis Reginald Wingate wurde im Jahre 1882 als Lieutenant von Indien nach Ägypten gesandt und hat sich seitdem an der Niederwerfung jedes neuen Aufstandes beteiligt.

Ein Vetter der deutschen Kaiserin im Kampf gegen die Buren verwundet.

Unter den englischen Offizieren, welche in der Schlacht am Modder-River verwundet wurden, befindet sich auch ein Vetter der deutschen Kaiserin.

Der Graf ist der einzige Sohn des Prinzen Viktor von Hohenlohe-Langenburg, der ein Bruder des Statthalters der Reichsländer und der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, der Mutter der Kaiserin auf dessen kaiserlichen Rang verzichtete und für sich und seine Nachkommen den großartigen Namen „von Gleichen“ annahm.



des Schlosses Windsor. Seine Wittwe bewohnt mit ihren drei unverheirateten Töchtern den St. James-Palast in London und erfreut sich der besonderen Sympathie der Königin Victoria, die allen Mitgliedern der ihr nahe verwandten Hohenlohe'schen Familie stets ihr regestes Interesse bezeugt hat.

Graf Gleichen beteiligte sich an der Nil-Expedition 1884 bis 1885, begleitete Sir West-Ridgeway auf einer diplomatischen Mission nach Marokko 1893 und kämpfte 1896 im Sudan. Im Jahre 1897 begleitete er Hr. Kodd auf dessen Mission nach Abyssinien.

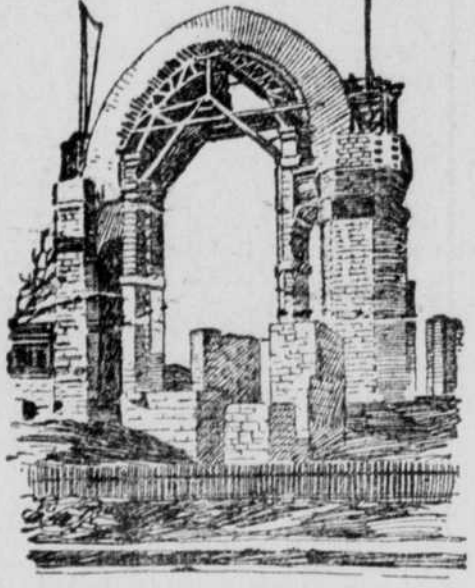
Eine Modereinheit für Brautjungfern. Bei einigen der letzten fashionablen Hochzeiten in London und Paris machte man die Wahrnehmung, daß die das Geschehe der Braut bildenden jungen Mädchen statt des bis dahin üblichen mehr oder minder umfangreichen Bouquets einen aus künstlichen und frischen Blumen gefertigten Korb in der Hand trugen.

Gewaltiges Portal.

Der erste weiblich sichtbare Fortschritt im Bau der New Yorker Weltkathedrale.

In der Stadt New York gelangt eine Kathedrale zur Ausführung, welche, wenn fertiggestellt, den größten Kirchenbau in Amerika darstellen wird.

Eine Vorstellung von den Größenmaßen des Baues erhält man, wenn man erfährt, daß das im Bild angedeutete Hauptportal, trotz seiner Höhe von 140 Fuß, noch einmal ein Drittel der Gesamthöhe der Kirche nach ihrer Vollendung erreicht.



Das Hauptportal der St. Johns-Kathedrale in New York.

wird, mag schon in 1900 vollendet werden. Wie auch immer, wird der Bau jedoch nicht beschleunigt, da die Diöcese, obwohl sie reich ist und großen Einfluß besitzt, die Mittel doch nicht in dem hinreichenden Maße aufzubringen vermag, wie dies zu einer raschen Vollendung des Baues erforderlich sein würde.

Die Erstellung mancher Kathedralen in der Alten Welt hat Hunderte von Jahren erfordert. In vielleicht 20 Jahren mögen jedoch an der „Kathedrale Johannes des Täufers“ in New York die letzten Arbeiten zur Ausführung gelangen.

Kongress-Readers.

Der republikanische und der demokratische Führer im Repräsentantenhaus.

Die Führer der beiden großen Parteien im Repräsentantenhaus des dieser Tage eröffneten 56. Kongresses, der Republikaner Payne von New York und der Demokrat Richardson von Tennessee, sind zwei im politischen Leben des Landes seit Jahren hervorragende Persönlichkeiten.

Serenus C. Payne stammt aus Hamilton, N. Y. Er studierte in Rochester Jurisprudenz und ließ sich 1866 in Auburn als Rechtsanwalt nieder, wo er im Laufe der Jahre verschiedene öffentliche Stellungen bekleidete.

Der demokratische Gegenkandidat des Lespers und der Führer der demokratischen Partei, James D. Richardson, wurde in Rutherford County, Tenn., geboren.



tischen Partei, James D. Richardson, wurde in Rutherford County, Tenn., geboren. Während des Bürgerkrieges unterbrach er seine kurz zuvor begonnene juristischen Studien und trat als Gemeiner in die Konföderiertenarmee ein.

ein. Er suchte sich aus und wurde im Jahre lang Adjutant des 47. Infanterie-Regiments. Im Jahre 1867 wurde er in Annapolis zum Leutnant ernannt und nach dem Siege von Antietam in Maryland zum Major befördert.



James D. Richardson. Sprecheramt des Hauses zuziel. Dann wurde er Staatslenator und 1885 kam er in den Kongress, wo er, so lange Erzbischof des Sprecheramts inne hatte, Sprecher pro tempore war.

In der Industrie Indiens und Golens sollen nicht weniger als £35,000,000 (\$163,500,000) englisches Kapital angelegt sein. Der Erwerb zweig erndt dort etwa 1,000,000 Eingeborene, und die Heernte beläuft sich im Durchschnitt auf 270,000,000 Pfund.

Kühnes Reiterstück.

Ein Stadt mit 200 Philippinen erobert ein kleines Kavallerie-Bataillon.

Ein schnelles Reiterstück hat sich auf den Philippinen der Lieutenant James N. Munro vom 4. Kavallerie-Regiment geleistet, der sich mit 50 Mann auf Kundstafel-Vortrag gegen die Stadt Baguabong befand, welche der Philippino-General Conon mit 800 Mann besetzt hielt.



Lieutenant James N. Munro.

General Conon fiel auf den gewaltigen „Luft“ herein und lieferte seine mit Mauer- und Feldgeschützen besetzte Truppenmacht nicht vielen anderen Kriegsmaterial aus. Bei dieser Gelegenheit wurden auch 70 spanische und zwei amerikanische Gefangene befreit.

Baguabong, in der Provinz Nueva Vizcaya, ist diejenige Stadt, welche Aguinaldo aus seinem Irindischen nach dem Norden als Injurgentenhauptstadt in Aussicht genommen hatte, nachdem er Larac hatte aufgeben müssen.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Gewaltiges Portal.

Die junge Frau lacht selbst. Sie hat aber sonst viele gute Eigenschaften.

Parvenügattin: „Denken Sie nur, Kommerzraths geben jetzt auch schon Coupers zu zweihundert Gebeten!“ — Hausfreund: „Ja, die haben Euch schon überprogt!“

Herr (bei der Besichtigung eines möblierten Zimmers): „Neben ein Piano verfügen Sie wohl nicht?“ — Wirtin: „Ein Klavier haben wir nicht, aber einen Schreibsekretär — der schaut grad' so aus!“

Hausfrau: „Diese Nacht sollen Sie im Hausgraben gelegen haben; zwei Herren, die vorüberkamen, haben Sie hier abgeliefert!“ — Dichter: „Sehen Sie, es ist doch eine schöne Sache, wenn man berühmt ist!“

Barber (zum neuen Lehrling): „Heinrich, geh' bei diesem Kunden ja recht vorsichtig um, dem haben Deine Vorgänger von seinen Ehren nicht viel übrig gelassen!“

Lehrer: „Wenn Du Deine Mutter zum Beispiel zwei Bissel gibt, einen großen und einen kleinen, und besiehlst Du, mit Deinem Bruder zu theilen, welchen Apfel wirst Du ihm geben?“ — Schüler: „Meinen Sie meinen großen Bruder, oder nur den kleinen?“

Patient: „Ihr Konkurrent macht bekannt, daß er die Zähne vollständig schmerzlos zieht. Sind Sie das auch im Stande?“ — Zahnarzt: „O gemiß! Was der kann, kann ich auch!“ — Patient: „Dann, bitte, ziehen Sie mir diesen Zahn!“ — Zahnarzt (nimmt die Operation vor, während sein Klient fürchterlich schreit): „Hat es wehe gethan?“ — Patient: „Schrecklich!“ — Zahnarzt: „Sehen Sie, und das nennt der — schmerzlos!“

Landbürgermeister: „Die Bewohner dieses Hauses sind alle der Reich nach krank geworden, so daß uns nichts Anderes übrig bleibt, als dieses ungesunde Gebäude niederzureißen!“ — Fremder: „Was kommt aber auf diesen sonst so schönen Platz?“ — Landbürgermeister: „Da bauen wir ein Krankenhaus hin!“ — Fremder: „Sie sind wohl verückt! Denken Sie nicht an die armen Menschen, die da hineinkommen?“ — Landbürgermeister: „A was — die sind ja so schon krank!“

Unteroffizier: „Ossen und ehrlich seid Ihr Kerle, das muß Euch der Reid lassen, denn Ihr haltet mit Euren Dummheiten hinter dem Berge!“

Wachtmeister: „Sagen Sie, Einjähriger, Sie wollen Ihr Jahr wohl nicht abtönen, werden abfallen?“

Sergeant: „Donnerwetter, Meier, Sie sind wirklich ein veräppeltes Auent auf den gefunden Menschenverstand!“

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Recher (der zur Firmung eine Taschenuhr bekommen, den ersten, ihm begnadenden Herrn ansprechend): „Sie, erlauben Sie, wollen Sie vielleicht wissen, wie viel Uhr es ist?“

Der Pantoffelheld. „Dein Rauchzimmer hast Du Dir aber wirklich reizend eingerichtet!“ — Hausherr (seufzend): „Ja, wenn ich nur auch darin rauchen dürfte!“

Am Zweifel. „Wenn ich jetzt nur wählte: soll ich noch eine Maß trinken — oder heimgehen?“ Sie, Herr Kaffier, reden Sie mir doch a' bissel zu, daß ich noch o' Maß trink'!“

Bei Millionärs. „Sie haben Ihrem Kleinen einen Zahn ziehen lassen — was mußten Sie dafür zahlen?“ — Millionär: „Dem Zahnarzt 5 Mark und meinem Morizchen 50 Mark.“

Misstrauisch. Braut (zu ihrem Brautgarn, nachdem er ein Herz in eine Baumrinde geschnitten hatte): „Edward, Du hast aber ganz bedenkliche Uebung im Herzen-Einschneiden!“

Marineblüthe. Naat: „Stöbensen, Sie Seebferd! Richardson, Sie Walfrog! Ra, ich sehe schon, hier hat sich die gesammte Meeresfauna ein Rendezvous gegeben!“

Galant. Reiche Erbin (nachdem ihr ein Antrag gemacht): „We, ich wollen mich heiraten und haben gar keinen Beruf?“ — Bewerber: „Nein, ich möchte mich nur Ihnen widmen!“

Weise Sirkforge. Landbürgermeister: „Die Bewohner dieses Hauses sind alle der Reich nach krank geworden, so daß uns nichts Anderes übrig bleibt, als dieses ungesunde Gebäude niederzureißen!“

Basenverhobblüthen. Unteroffizier: „Ossen und ehrlich seid Ihr Kerle, das muß Euch der Reid lassen, denn Ihr haltet mit Euren Dummheiten hinter dem Berge!“

Wachtmeister: „Sagen Sie, Einjähriger, Sie wollen Ihr Jahr wohl nicht abtönen, werden abfallen?“

Sergeant: „Donnerwetter, Meier, Sie sind wirklich ein veräppeltes Auent auf den gefunden Menschenverstand!“

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.

Der Mund als Verräter des Charakters. Ein Mitarbeiter des „Medical Record“ weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen, sowie ihre Umrisse in hohem Maße charakteristisch seien.